

# URKUNDE

Der NAV - Virchow-Bund,  
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., verleiht

## **Herrn Dr. Siegmund Kalinski**

in Würdigung seiner langjährigen Verdienste  
um das Ansehen der deutschen Ärzteschaft die

## **Kaspar-Roos-Medaille**

Dr. Siegmund Kalinski wurde am 21. März 1927 in Krakau geboren. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde er 1942 von deutschen Soldaten in das Konzentrationslager Szebnie in Südpolen und 1943 nach Auschwitz verschleppt. 1945 nahm er an den Todesmärschen teil, die Tausende von Lagerinsassen nicht überlebten. Kurz vor Kriegsende, im April 1945, gelang ihm die Flucht in von den Alliierten kontrolliertes Gebiet. Im Alter von 18 Jahren kehrte Kalinski in seine polnische Heimat zurück und legte in Krakau die Abiturprüfung ab. Anschließend begann Kalinski ein Medizinstudium, das er sich unter anderem als freier Journalist selbst finanzierte.

Nach dem Examen 1954 war er als Krankenhaus- und Werksarzt in Kattowitz und als Schiffsarzt auf einem polnischen Handelsschiff tätig. Dr. Siegmund Kalinski entschloss sich 1963 zur Flucht in den Westen. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Wien kam er 1965 schließlich nach Deutschland, wo er als Krankenhausarzt arbeitete, promovierte und eingebürgert wurde. 1968 ließ er sich als praktischer Arzt in Frankfurt am Main nieder, wo er auch heute noch lebt. 28 Jahre lang führte Dr. Kalinski, der zwischenzeitlich auch noch die Zusatzbezeichnung Psychotherapie erwarb, seine Hausarztpraxis mit großem Engagement.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt machte sich Dr. Siegmund Kalinski um die Allgemeinmedizin verdient: Nach Erhalt der Weiterbildungsermächtigung im Jahre 1977 bildete er mehr als 50 junge Mediziner zu Fachärzten aus und erhielt 1984 einen Lehrauftrag für Allgemeinmedizin an der Universität in Frankfurt am Main.

In der ärztlichen Standespolitik engagierte Dr. Siegmund Kalinski sich zunächst im Berufsverband Praktischer Ärzte, dem späteren Hausärzterverband. Im Mai 1969 trat er dem damaligen NAV bei, dem er bis heute eng verbunden ist.

Dr. Siegmund Kalinski ist seit vielen Jahren im Verband aktiv, unter anderem als Beisitzer im Landesvorstand Hessen. Zudem war er viele Jahre im Vorstand der Bezirksgruppe Frankfurt. Darüber hinaus nahm er Funktionen in der Kassenärztlichen Vereinigung sowie der Landesärztekammer Hessen wahr.

Dr. Siegmund Kalinski pflegte neben seiner ärztlichen auch immer die journalistische Tätigkeit und hat seit mehr als zwanzig Jahren eine eigene Kolumne in der Ärzte Zeitung. Unter dem Pseudonym „Ironius“ legt er gern den Finger in die Wunde und beschreibt scharfzüngig und mit Humor die Missstände im deutschen Gesundheitswesen.

Für sein Lebenswerk wurde Dr. Siegmund Kalinski bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse, dem Verdienstkreuz am Bande und der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft. Sein vielfältiges und unermüdliches Engagement gilt nicht nur der ärztlichen Berufspolitik, sondern auch der Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen, der Aufarbeitung des Holocaust, der deutsch-polnischen Verständigung sowie dem Wiederaufbau Deutschlands.

Der NAV-Virchow-Bund ehrt Dr. Siegmund Kalinski für seine Verdienste um die niedergelassene Ärzteschaft mit der Kaspar-Roos-Medaille.

Dr. Siegmund Kalinski ist ein Vorbild für die heranwachsende Ärztegeneration.

Berlin, den 13. November 2009